



Ausgabe 08/20

DENIZ DIREKT

Die sommerbedingte sitzungsfreie Zeit des Plenums im niedersächsischen Landtag ist seit Montag vorbei. Und auch in den Wochen zuvor ging die aktive Arbeit für unsere Stadt weiter: In der vergangenen Woche war ich mit unserer neuen SPD-Generalsekretärin Hanna Naber zu Gast bei der Volkshochschule Delmenhorst (Titelbild). Dort haben wir uns mit dem „Gesprächskreis Integration“ ausgetauscht. Themen waren das kommende Wohnraumschutzgesetz und der Zugang für zugewanderte EU-Bürgerinnen und -bürgern zu Alphabetisierungs- und Sprachkursen. Im vergangenen Monat ging es mit jungen Erwachsenen zu einer **Müllsammelaktion in der Delme**. Rücksichtslos und schlimm, was man-



che einfach in die Natur werfen. Umso mehr bin ich beeindruckt von den "jungen Leuten", die sich regelmäßig treffen und Schrott und Müll aus der Delme sammeln. Bei einem 2. Treffen haben wir dafür gesorgt, dass der

Schrott vom Gelände des Vereins „Welse-Delme-Weser Delmenhorst“ weg kommt.

Der Plenarabschnitt in diesem Monat startete mit einer **Regierungserklärung unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil**: Er machte sehr deutlich, dass wir in Niedersachsen auf einem guten und stabilen Weg sind, jedoch sei die Corona-Pandemie noch lange nicht überstanden haben. Einen Blick auf unsere europäischen Nachbarländer zeigt deutlich, dass unser umsichtiges und konsequentes Handeln unser Gesundheitssystem stabil hält, um allen Betroffenen die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen. Die SPD-geführte Landesregierung hat in dieser schweren Krise unter Beweis gestellt, dass sie dieses Land ruhig durch die Krise führt. Klar ist, dass die diversen Förderprogramme im Zuge der Corona-Pandemie auch Auswirkungen auf die kommenden Haushaltsjahre haben wird. Zum ersten Mal diskutierten wir den Entwurf des **Landeshaushaltes für das Jahr 2021**. Viel Spiel für neue weitreichende politische Akzente ist definitiv nicht vorhanden. Ich bin aber froh, dass es ebenfalls keine „Politik des Rotstiftes“ geben wird. Wir haben so viele Projekte und Institutionen in Niedersachsen und Delmenhorst, die auf Landesmittel angewiesen sind. Diese dürfen jetzt nicht automatisch der Pandemie zum Opfer fallen.

DENIZ DIREKT

Mit unserer Aktuellen Stunde zum Thema „**Kurs halten in der Krise: Ausbildung weiter stärken!**“ haben wir einen besonderen Fokus auf die Wichtigkeit des deutschen Ausbildungssystems – gerade in der Corona-Krise – gelegt. Unser Ausbildungssystem ist eine Grundsäule für die stabile wirtschaftliche Lage und bietet jungen Menschen berufliche Zukunftsperspektiven. Mit einem „Aktionsplan Ausbildung“ für Niedersachsen will die Landesregierung bestehende Ausbildungsplätze schützen und neue Ausbildungsverträge fördern. 18 Millionen Euro hat das Land dafür bereitgestellt. Das neue Landesprogramm zielt auf die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe ab und soll dazu beitragen, die Auswirkungen der Covid 19–Pandemie für den regionalen Ausbildungsmarkt zu minimieren. Auch für die Delmenhorster Azubis und Betriebe ist dies eine gute Nachricht und erzielt hoffentlich die gewünschte Wirkung!

Eine der wichtigsten Punkte dieser Plenarwoche war sicherlich die Einbringung des sogenannten „**Niedersächsischen Weges**“. Dieser beschreibt die Vereinbarung die Landesregierung, Landvolk, Landwirtschaftskammer sowie Natur- und Umweltverbände getroffen haben. In dieser verpflichten sich alle Beteiligten zu großen Anstrengungen bei Natur- und Artenschutz, bei Biodiversität und beim Umgang mit der Ressource Landschaft. Der Natur-, Arten- und Gewässerschutz steht vor großen Herausforderungen. Durch verschiedene Einflüsse wie die Zerschneidung der Landschaft, die Intensivierung der Landnutzung oder auch anderweitig verursachte Veränderungen von Lebensräumen geht die Biodiversität zurück. Hier müssen wir einschreiten. Der Gesetzent-



wurf hat u.a. das Ziel den Laubbaumanteil auf 65% zu erhöhen, grundsätzlich keine Kahlschläge, keine flächendeckende maschinelle Bodenbearbeitung oder Mulchen zuzulassen,

das Entfernen von Alleeen, Baumreihen, naturnahen Feldgehölzen und sonstigen Feldhecken gilt als Eingriff und muss kompensiert werden. Weitere Infos zum „Niedersächsischen Weg“: [hier!](#)

Im Landtag hat die SPD deutlich gemacht, dass **sexueller Missbrauch von Kindern konsequenter und effektiver bekämpft werden muss**. Dabei muss insbesondere die Vernetzung zwischen den Strafverfolgungsbehörden, dem Landespräventionsrat und Jugendämtern, Schulen, Kinderärzten und Mädchenhäusern ausgebaut werden. Auch der bestehende Rechtsrahmen und die Maßnahmen der Behörden und der weiteren Akteure zur Prävention müssen dringend angepasst und verbessert werden. Den betroffenen Kindern und Jugendlichen sind möglichst umfassende Hilfen zu gewähren. Zu einer umfassenden Präventionsarbeit gehört auch, potenziellen Tätern rechtzeitig therapeutische Hilfe anzubieten. Darüber hinaus zeigen die bundesweit bekannt gewordenen Fälle von schwerer sexueller Gewalt an Kindern, dass es grundsätzlich eine Verbesserung des Kinderschutzes geben muss. Um dieses Ziel zu erreichen, möchte der Landtag eine Enquetekommission einrichten.